

IOW-Pressemitteilung vom 16. Juli 2014

Ankündigung des nächsten „Warnemünder Abends“ am 17. Juli 2014, 18:30 Uhr

Mit dem Forschungsschiff SONNE aufs Meer: 30 Jahre Meeresforschung von A (wie Antofagasta) bis Z (wie Zambezi)

Seit 1977 durchpflügte das Forschungsschiff SONNE die Weltmeere im Dienste der Wissenschaft. Ihre wissenschaftliche Karriere begann die SONNE allerdings erst im (für Schiffe) reifen Alter von 8 Jahren, als das ursprünglich als Fischtrawler gebaute Schiff zum Forschungsschiff umgebaut wurde. Damals galt das wissenschaftliche Interesse vor allem den in Erzschlämmen und Manganknollen enthaltenen Rohstoffen. Aber schon bald wurde die SONNE auch für die meereswissenschaftliche Grundlagenforschung eingesetzt, wofür sie 1991 sogar noch einmal um 10 m verlängert wurde.

Seitdem haben unzählige Geowissenschaftler, Biologen, Ozeanographen und Chemiker die SONNE als Plattform für ihre Arbeiten genutzt. Dabei konzentrierte sich die Forschung räumlich größtenteils auf den Pazifischen und den Indischen Ozean. So spannend wie die Forschungen zur Klimageschichte, zu Erdbeben, zu schwarzen Rauchern und zu vielfältigen Tiefsee-Ökosystemen, so spannend sind auch die technischen Entwicklungen, die immer bessere und auch immer faszinierende Einblicke in die Rolle der Ozeane im Gesamtsystem Erde ermöglichen. Kratzten die Wissenschaftler vor 30 Jahren noch größtenteils „blind“ am tiefen Meeresboden herum, so können sie heute mit Tauchrobotern Krabben in 2000 m Wassertiefe in HD-Qualität bei der Körperpflege zusehen und mit Bohrgeräten bis 70 m tief in den Meeresboden bohren.

Die SONNE hat viele spannende Geschichten miterlebt. Im Juli 2014 wurde sie durch einen Schiffsneubau ersetzt. Prof. Dierk Hebbeln, Geologe am MARUM, Universität Bremen, wird in seinem Vortrag einen reich bebilderten Rückblick auf die faszinierende Arbeit an Bord des alten FS SONNE von A (wie Antofagasta) bis Z (wie Zambezi) präsentieren.

Die Veranstaltung findet im großen Vortragsaal des IOW, Seestraße 15 in Warnemünde statt. Der Eingang zum Institut liegt auf der Parkseite. Beginn ist 18:30 Uhr. Wir wünschen viel Vergnügen! Der Eintritt ist kostenfrei.

Kontakt:

Dr. Barbara Hentzsch, Öffentlichkeitsarbeit, IOW
(Tel.: 0381 / 5197 102, Email: barbara.hentzsch@io-warnemuende.de)

Dr. Sandra Kube, Öffentlichkeitsarbeit, IOW
(Tel.: 0381 / 5197 104, Email: sandra.kube@io-warnemuende.de)

Das IOW ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, zu der zurzeit 89 Forschungsinstitute und wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen für die Forschung gehören. Die Ausrichtung der Leibniz-Institute reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Bund und Länder fördern die Institute gemeinsam. Insgesamt beschäftigen die Leibniz-Institute etwa 17.500 MitarbeiterInnen, davon sind ca. 8.800 WissenschaftlerInnen. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 1,53 Mrd. Euro, die Drittmittel betragen rund 350 Mio. Euro pro Jahr. (www.leibniz-gemeinschaft.de)

